

STUTTGART



Mit
12
Gutscheinen

Klima Sparbuch

Stuttgart 2022





PARTNER DER ENERGIEWENDE

NEUE ENERGIE.
FÜR UNSERE ZUKUNFT.

WERDEN SIE PARTNER DER ENERGIEWENDE:

- ▶ 100% ÖKOSTROM & BIOGAS
- ▶ PHOTOVOLTAIKANLAGEN
- ▶ ELEKTROROLLER-SHARING
- ▶ LADELÖSUNGEN FÜR E-AUTOS



0711 / 34650-3333



STADTWERKE-STUTTGART.DE



MO – FR: 8 BIS 18 UHR



NEUE ENERGIE. FÜR UNSERE ZUKUNFT.

STADTWERKE
STUTTGART



Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter,

mit dem Klimaschutzbuch 2022 möchte Ihnen die Landeshauptstadt Stuttgart Anregungen geben, wie Sie durch die Nutzung nachhaltiger Produkte unsere lokale Wirtschaft unterstützen, an Lebensqualität gewinnen und dabei Geld sparen können. Denn

gerade die zahlreichen lokalen Angebote in unserer Stadt im Bereich der Nachhaltigkeit verdienen unsere volle Aufmerksamkeit.

Das Beste: Stuttgart greift Ihnen beim Klimaschützen tatkräftig unter die Arme. Egal, ob Sie sich für eine Solaranlage, für die Komplettisanierung der eigenen vier Wände, einen effizienten Kühlschrank oder ein Lastenfahrrad interessieren, passende städtische Zuschüsse und Beratungsangebote stehen für Sie bereit. Und wenn Sie schon immer mal mehr über unseren Stuttgarter Rathaushonig oder unser Kaffeebecher-Pfandsystem herausfinden oder mit den beigefügten Gutscheinen neue klimafreundliche Angebote kennenlernen wollten, werden Sie mit diesem Buch viel Freude haben. Legen Sie am besten gleich los und schützen Sie das Klima!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Frank Nopper'.

Dr. Frank Nopper

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

Energie und Klimaschutz in Stuttgart

Auf dem Weg zur klimaneutralen Landeshauptstadt...

Mit der Veröffentlichung des Energiekonzepts durch das Amt für Umweltschutz im Jahr 2016 begann der Weg Stuttgarts in Richtung Klimaneutralität. Darauf aufbauend wurden in den Jahren 2016 bis 2018 über eine breite Bürger- und Akteurseinbindung Maßnahmen und ein Treibhausgas-Reduktionspfad auf Basis der Klimaziele von Paris entwickelt. Zusätzlich wurde ein äußerst ambitioniertes Klimaschutz-Aktionsprogramm entwickelt, das sich derzeit in Umsetzung befindet. Die Maßnahmen des mit 200 Millionen Euro ausgestatteten Aktionsprogramms betreffen Energieeinsparung, Mobilität, Konsum, Ernährung und Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Jedes Jahr stellt die Stadt eine Energie- und Treibhausgasbilanz auf und prüft, ob die Ziele eingehalten werden. Für das Bilanzjahr 2019 konnte die Stadt eine Treibhausgasreduktion von -41 Prozent gegenüber 1990 erreichen. Damit hat Stuttgart 4 Prozent mehr an Treibhausgasen eingespart, als für das Jahr vorgesehen war. www.stuttgart.de/energie



Umweltfreundlich wohnen und bauen



Grüne Energie aus der Steckdose

Der effektivste Weg, Ihre persönliche Klimabilanz gleich tonnenweise aufzubessern, ist einfach: Steigen Sie auf Ökostrom um. Strom aus regenerativen Quellen verursacht nahezu keine CO₂-Emissionen. Wechseln können Sie jederzeit. Die Preise für Ökostrom sind mitunter sogar günstiger als die herkömmlichen Stromtarife. Achten Sie darauf, dass der Ökostrom zertifiziert ist – idealerweise mit dem Grünen-Strom-Label, dem ok-power-Label oder von TÜV Süd/Nord.

Die Stadtwerke Stuttgart betreiben ausschließlich Windenergie- und Photovoltaikanlagen und bieten nach TÜV-Nord zertifiziertem CO₂-freiem Ökostrom an. Dazu finden Sie einen Gutschein auf Seite 45. www.stadtwerke-stuttgart.de/oekostrom

Übrigens: Die Stadt Stuttgart bezieht bereits seit 2012 für ihre Liegenschaften zu 100 Prozent Ökostrom.

BEISPIEL:

Ein Jahr lang Ökostrom statt konventionellem Strom (3-Personen-Haushalt mit Verbrauch von 3.400 kWh im Jahr) spart:
496 kg CO₂



Energie von der Sonne – Photovoltaik

Die Nutzung von Sonnenenergie zur Stromerzeugung hat den Vorteil, dass sie konventionelle Energieträger wie Öl, Gas, Kohle und Uran ersetzt und Umweltbelastungen durch CO₂-Emissionen und Abgase vermindert. Zusätzlich entfallen bei der Solartechnik sowohl die Kosten als auch Risiken bestimmter Transporte (Öltanker, Pipelines, Castor-Transporte). Also eine rundum lohnende Sache!

Ob Ihr Dach für eine Photovoltaik(PV)-Anlage geeignet ist, finden Sie mithilfe des Solaratlas der Stadtwerke Stuttgart unter www.stadtwerke-stuttgart.de/pv heraus. Übrigens: Stuttgart nimmt an der Städtechallenge »Wattbewerb« teil und will schneller als andere Kommunen die installierte Leistung pro Einwohner bei den Solarmodulen verdoppeln.

Mit der Solaroffensive unterstützt die Energieabteilung der Stadt Stuttgart seit November 2020 Privatpersonen, Unternehmen und Vereine beim Ausbau der Stromerzeugung durch Solarenergie. Finanzielle Unterstützung gibt's bei der Installation von Dachanlagen, Fassadenanlagen, Stromspeichern sowie vorgelagerter Ladeinfrastruktur. Mieterinnen und Mietern werden z.B. die Kosten der Errichtung von steckerfertigen PV-Anlagen, sogenannten Balkonmodulen, gefördert – durch einen pauschalen Zuschuss von 100 Euro. Unter www.stuttgart.de/solaroffensive erhalten Sie weiterführende Informationen und im Gutscheinteil finden Sie einen Gutschein zum Thema Photovoltaik.





Öfter mal abdrehen

Im Schnitt braucht man pro Kopf 120 Liter Trinkwasser am Tag. Allerdings wird das meiste davon nicht getrunken, sondern zum Duschen oder Baden, Wäschewaschen und für die Toilettenspülung verwendet. 10 bis 15 Prozent des Energiebedarfs eines Haushalts gehen auf das Konto der Warmwasserbereitung. Deshalb ist es vor allem wichtig, warmes Wasser zu sparen

Die fünf besten Wasserspartipps:

- **Duschen mit Sparduschkopf statt Vollbad**
- **Wasserhahn beim Einseifen, Rasieren oder Zähneputzen abdrehen**
- **Voll beladene Spülmaschine benutzen statt von Hand spülen**
- **Effiziente Spül- und Waschmaschinen benutzen**
- **Wasserhahn auf »kalt« stellen, nur bei Bedarf auf »lauwarm« oder »heiß«**

BEISPIEL:

Ein Jahr lang mit Sparduschkopf statt normalem Duschkopf duschen spart in einem 3-Personen-Haushalt:
640 kg CO₂, 410 €



Gesünder essen und genießen



Kaffee nicht auf dem (Ein-)Weg

Schnell auf dem Weg zur Arbeit oder in der Mittagspause einen Kaffee holen – der Koffein-Kick »to go« schmeckt und macht wach. Unser Tipp: Verbessern Sie Ihre Umweltbilanz und verzichten Sie auf Einwegbecher. Seit 2019 gibt es in Stuttgart das Mehrweg-Pfandbechersystem von RECUP. Das Prinzip ist ziemlich einfach: Gegen einen Euro Pfand bekommen Sie den Kaffee zum Mitnehmen im RECUP-Becher. Nach dem Kaffeegenuss kann der Becher aber nicht nur bei dem eben besuchten, sondern bei allen teilnehmenden Partnerbetrieben zurückgegeben werden. Und das sind mit mittlerweile 150 Bäckereien, Cafés, Bars und Kiosks in Stuttgart sehr viele! Weitere Informationen und eine Karte mit den teilnehmenden Partnern finden Sie unter www.stuttgart-machts-rein.de/pfandbecher



Riesling statt Jerez

Die Deutschen trinken im Durchschnitt 25 Liter Wein pro Jahr und Person. Ob es sich dabei um Spätburgunder oder Merlot handelt, macht dabei einen großen Unterschied. Auch wenn man gerne mit einem guten Tröpfchen aus der Urlaubsregion in Erinnerungen schwelgt, klimafreundlicher ist Wein aus der eigenen Region. Um und in Stuttgart hat der Weinbau bekanntlich Tradition. Wenn Sie dann noch Wein aus einer Mehrweg-Glasflasche wählen, sind Sie bereits deutlich klimafreundlicher unterwegs!

Wer schon immer einmal mehr über Weinbau erfahren wollte, kann sich bei Axel Musch unter www.orangeoriginals.de melden und in der Ökologischen Gemeinschaft Naturwein (ÖGN) Mitglied werden. Gemeinsam wird dann ein mit der U-Bahn erreichbarer Weinberg in Bad Cannstatt bewirtschaftet!

BEISPIEL:

Die Wahl einer Mehrweg-Glasflasche reduziert den CO₂-Fußabdruck einer Flasche Wein um ein Drittel.





»Wir können als Konsumentinnen und Konsumenten ganz aktiv dazu beitragen, dass weniger verschwendet wird. Indem wir regional, saisonal einkaufen, mindern wir erheblich die Wahrscheinlichkeit, dass Lebensmittel verderben und bereits aussortiert werden, bevor sie in den Handel kommen.«

Katrin Scherer, Raupe Immersatt e. V.

Kein Essen für die Tonne

Sie möchten in den Urlaub fahren, aber im Kühlschrank befinden sich noch verderbliche Lebensmittel? Verschenken Sie sie doch an Nachbarn oder Freunde oder bringen Sie sie zu einem Fairteiler in Ihrer Nähe! Auf www.foodsharing.de > Karte finden Sie zahlreiche Stellen in Stuttgart, an denen Sie Ihre Lebensmittel weitergeben können (oder welche mitnehmen können).

Seit 2019 findet man in der Johannesstraße 97 Deutschlands erstes foodsharing-Café »Raupe Immersatt«. Hier werden in einem Fairteiler vor dem Wegwerfen gerettete Lebensmittel für alle zur Verfügung gestellt. Diese können entweder direkt vor Ort verzehrt werden oder kostenlos mit nach Hause genommen werden. www.raupeimmersatt.de

Bewusster leben und konsumieren



Faires Stuttgart

Stuttgart ist seit 2013 Fairtrade-Stadt. Damit verspricht die Landeshauptstadt, sich für den fairen Handel und faire Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern stark zu machen. Darüber hinaus tragen fast alle Stadtbezirke Stuttgarts ebenfalls das Fairtrade-Siegel. Das heißt, eine große Anzahl von Betrieben bietet fair gehandelte Produkte an und wo es möglich ist, wird Bildungsarbeit zum Fairen Handel geleistet. Die Angebote gibt es unter anderem in Einzelhandelsgeschäften, bei Floristen, in Restaurants oder auch öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen oder Vereinen.

Zudem gibt es die Weltläden und Eine-Welt-Initiativen, die z. B. Produkte von GEPA, El Puente und WeltPartner führen. Diese Produkte stammen ausnahmslos von Kleinbauernkooperativen, kleinen Familienbetrieben und lokalen Fairhandels-Organisationen, welche die Produzentinnen und Produzenten vor Ort unterstützen. Entdecken Sie die Produkte mit einem guten Gefühl im Weltladen um die Ecke.

Unter www.stuttgart.de/fairtrade erfahren Sie mehr über die Fairtrade-Stadt Stuttgart. Im Gutscheinteil ab Seite 42 finden Sie einen Gutschein von den acht Stuttgarter Weltläden.

Der ökologische Rucksack

Der ökologische Fußabdruck und der ökologische Rucksack sagen beide etwas über die Belastung der planetaren Ressourcen aus. Der entscheidende Unterschied: Der ökologische Fußabdruck gibt die Fläche an, die nötig ist, um unseren Lebensstil zu bedienen. Der ökologische Rucksack gibt das Gewicht aller Ressourcen an, die für die Produktion, Nutzung und Entsorgung eines Gutes benötigt werden.

Der ökologische Rucksack gibt also in Mengeneinheiten eine Antwort auf die Frage, wie viel natürliche Ressourcen ein Gut im Verlauf seines Lebenszyklus verbraucht. So trägt ein 80 Gramm schweres Mobiltelefon einen 75 Kilogramm schweren ökologischen Rucksack mit sich herum! Dieses Gewicht steht nicht für das Eigengewicht des Mobiltelefons, sondern ist der in Kilogramm gemessene Materialbedarf eines Produktes über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg, z. B. die Rohstoffgewinnung in einer Coltanmine oder den Betrieb des Mobilfunknetzes. Es gilt: Je leichter, desto besser. Das Endgewicht Ihres ökologischen Rucksacks können Sie unter www.ressourcen-rechner.de berechnen.



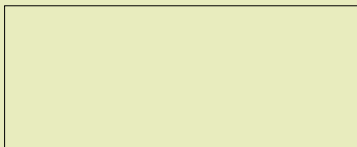
Wir publizieren nachhaltig

Ökologie und Nachhaltigkeit sind im oekom verlag nicht nur Wörter auf dem Papier, sondern bilden das Fundament seiner Unternehmensphilosophie. Kooperation, umweltschonende Produktion und Vielfalt – oekom möchte mit seinen Publikationen Alternativen aufzeigen und selbst eine Alternative sein.

Informieren Sie sich über aktuelle Veröffentlichungen und abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.oekom.de/newsletter



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Anwender



natürlich oekom!

Mit diesem Buch halten Sie ein echtes Stück Nachhaltigkeit in den Händen:

- 100 % Recyclingpapier
- mineralölfreie Druckfarben
- Verzicht auf Plastikfolie
- Kompensation aller CO₂-Emissionen
- kurze Transportwege – in Deutschland gedruckt

Weitere Informationen unter www.natürlich-oekom.de
und #natürlich_oekom



Nachhaltig unterwegs sein



Teilen ist das neue Haben

Im Durchschnitt ist ein Auto 23 Stunden am Tag kein Fahr- sondern ein Stehzeug. Viel Geld für eine Anschaffung, die dann meist auf dem Parkplatz steht und dort Platz für eine andere Nutzung einnimmt. Trotzdem ist ab und zu ein Pkw oder Transporter praktisch. Für diese Fälle ist Carsharing eine echte Alternative zum eigenen Auto.

In Stuttgart können Sie die Angebote der Carsharing-Anbieter stadtmobil, share now, Flinkster, Ford Carsharing und deer e-Carsharing nutzen. Mit der jeweiligen App finden Sie online oder an einem der öffentlichen Carsharing-Stellplätze im Stadtgebiet ein passendes Mietauto. Einen Gutschein hierzu finden Sie im Gutscheinteil.

Außerdem gibt es eine große Vielfalt an weiteren Sharing-Angeboten mit Fahrrädern, Pedelecs, Lastenrädern, Rollern und Tretrollern – viele davon elektrisch. Damit kommen Sie in Stuttgart entspannt

und flexibel von A nach B. Testen Sie die blauen *stella* E-Roller der Stadtwerke Stuttgart. Einfach die kostenfreie *stella*-App aufs Handy laden, registrieren und losfahren! Einen Gutschein zu den E-Rollern von *stella*-sharing finden Sie im Gutscheinteil auf Seite 45. Mehr Informationen finden Sie unter www.stella-sharing.de





Lasten radeln in den Nachbarschaften

Für regelmäßige und größere Transporte lohnt es sich, über ein Lastenrad nachzudenken. Die Auswahl an Modellen ist inzwischen sehr groß – vom Dreirad bis zum sportlich-schnittigen Zweirad, die meisten davon mit E-Antrieb! Noch dazu ist es im Vergleich zum Pkw günstiger, man kommt schneller ans Ziel und braucht keinen Parkplatz.

Wer nur ab und zu dieses klimafreundliche Transportmittel nutzen möchte, kann sich in Stuttgart entweder ein »LastenRegioRad« ausleihen (siehe Seite 36) oder sich beim Freien Lastenrad Netzwerk unter www.lastenrad-stuttgart.de informieren. Auch gibt es seit 2018 das Förderprogramm »E-Lastenräder für Stuttgarter Familien«. Gefördert wird hier der Kauf oder das Leasing eines neuen E-Lastenrads. Genaueres finden Sie unter www.stuttgart.de/lastenrad

Seit neuestem fördert die Stadt für mobilitätseingeschränkte Menschen auch E-Trikes, eine besondere Variante des Lastenrads. Mehr dazu unter www.stuttgart.de/e-trike

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Stuttgart sowie der oekom e. V. – Verein für ökologische Kommunikation

STUTTGART



oekom e.V.
Verein für ökologische Kommunikation

© 2021 oekom verlag, oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH, München
Waltherstraße 29, 80337 München

Idee und Konzept: oekom e. V.

Projektleitung: Dr. Jürgen Görres u. Friedrich Huster (Amt für Umweltschutz),
Julia Hermann (oekom verlag)

Projektmitarbeit: Anika Junge (Amt für Umweltschutz),
Johanna Bauer, Manuel Schmitt (oekom verlag)

Gestaltung und Satz: Ulrike Huber (www.uhu-design.de)

Cover: Ulrike Huber (www.uhu-design.de)

Druck: Kern GmbH, Bexbach (www.kerndruck.de)

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Dieses Buch ist ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

Dieses Buch richtet sich an alle Geschlechter gleichermaßen. Deshalb bemühen wir uns um eine geschlechtsneutrale Sprache. In Fällen, in denen eine einfache Lösung nicht möglich ist, verwenden wir die maskuline Form.

Die Herausgeber übernehmen keine rechtliche Verantwortung für den Inhalt der aufgeführten Weblinks sowie für die Richtigkeit der CO₂-Angaben.

Bei der Berechnung der CO₂-Werte in diesem Buch wurden CO₂-Äquivalente wie Methan oder Lachgas berücksichtigt.

Bildnachweise:

Märkte Stuttgart GmbH (1), Stuttgart Marketing GmbH (1), Stuttgart Marketing GmbH/Achim Mende (1, 17), Stadtwerke Stuttgart (1, 12, 34), Thomas Hörner/Landeshauptstadt Stuttgart (1), campaigner Network (3), Karl Semle (4), David Franck (5), Landeshauptstadt Stuttgart (13), RECUP (16), P Jentschke (18), Saisonkalender: www.gretasschwester.com (19), Victoria Lorenz (21), Raupe Immersatt e. V. (23), FLASA - Freies LastenradAnhänger Selbstbauprojekt für Alle (29), informationszentrum-mobilfunk.de (32), Stadt Stuttgart/Fotograf Thomas Wagner (35), Wenninger/Landeshauptstadt Stuttgart (36), Bresser/Landeshauptstadt Stuttgart (37), Stuttgart Marketing GmbH/Romeo Felsenreich (42); **Adobe Stock:** pure-life-picture (10), New Africa (20), Liza (30); **Fotolia:** Nito (31), JenkoA taman (41); **Getty Images:** Henglein and Steets (38); **iStock:** sturti (1); **Photocase:** bit.it (27); **unsplash:** Chandler Cruttenden (15), Christian Lue (39, 40)

Erst denken, dann kaufen!

Klimafreundlich leben und konsumieren – das klingt erst einmal wie ein Gegensatz. Muss es aber nicht sein, denn mit der richtigen Herangehensweise ist Konsum mit einer nachhaltigen Lebensweise vereinbar.

Am wichtigsten ist dabei Folgendes: Nutzen und verbrauchen Sie immer zuerst, was Sie bereits haben. Idealerweise besteht Konsum nur zu einem kleinen Teil darin, Neuanschaffungen zu tätigen. Nahrungsmittel können selbst gemacht und Gebrauchsgegenstände geliehen werden. Kaputttes können Sie oft reparieren, statt es zu ersetzen. Upcycling und Umfunktionieren wird so zu einem Abenteuer, das Sie dem Klima zuliebe wagen sollten. Werden Sie kreativ!



Und wenn hin und wieder doch eine Neuanschaffung nötig ist, achten Sie auf Langlebigkeit, Regionalität und eine faire sowie ökologische Produktion. So schonen Sie nicht nur das Klima, sondern haben auch lange Freude daran.

Als Orientierung dient die Konsumpyramide, die von unten nach oben anzeigt, welche Formen des Konsums zu bevorzugen sind.